

# Szenetreffpunkt ruft Parteien auf den Plan

**POLITIK** CDU/FDP und SPD wollen über Situation am Kinderspielplatz am Stephanring diskutieren

Nach wie vor halten sich – zum Unmut der Nachbarn – regelmäßig Alkoholiker und Drogensüchtige auf einer Bank in der Nähe des Geländes auf. Die Fraktionen sehen Handlungsbedarf.

VON EDGAR BEHRENDT

**LEER** - Die Gruppe CDU/FDP und die SPD fordern eine politische Diskussion über die Situation am Spielplatz des Stephanringes. Wie berichtet, treffen sich am Rande des Geländes regelmäßig Angehörige der Leereraner Alkohol- und Drogenszene. In den Gebüschchen waren sogar schon benutzte Einwegspritzen gefunden worden.

„Eltern sind verzweifelt, weil sie ihre Kinder nicht mehr auf den Spielplatz schicken können. Ältere Anwohner fühlen sich verunsichert und meiden den Weg“, erklärt Beatrix Kuhl, Fraktionsvorsitzende der Gruppe CDU/FDP. Da die Bank, auf der sich die Szene trifft, außerhalb des Platzes liegt, würden auch „ordnungspolitische Maßnahmen“ der Stadt nicht greifen. Die Verwaltung spreche daher auch keine Platzverweise aus. Vorschläge seitens der Stadt,



Diese Bank ist der Szenetreffpunkt – hinten ist der Spielplatz zu sehen.

BILD: BEHRENDT

sich einen anderen Ort zu suchen, um ihren Beschäftigungen nachzugehen, seien

aus der Gruppe abgelehnt worden, berichtet Kuhl. Sie fordert die Stadt daher nun

auf, „kurzfristig Handlungsalternativen“ vorzuschlagen und schlägt als eine erste Möglichkeit vor, die betreffende Bank und somit eine Sitzgelegenheit für die Szeneangehörigen zu entfernen.

Nachgezogen hat auch die Fraktion der SPD. „Es besteht bei fast allen im Rat vertretenen Fraktionen Einigkeit darüber, dass unverzüglich Handlungsbedarf besteht“,

nen, seien die rechtlichen Voraussetzungen nicht immer gegeben, sagt Sprecher Dirk Oidtmann. „In der Regel appellieren wir an die Vernunft“, sagt er. Die Betroffenen seien einsichtig

und würden den Ort auch ohne Anordnung verlassen. Sollten die Personen negativ auffallen, bittet er darum, die Polizei zu rufen. Das Wohl der Kinder sei das höchste Gut.

## Das sagt die Polizei

**Die Polizei** hat nach eigenen Angaben laufend Kontakt zu den Szeneangehörigen. Um Platzverweise aussprechen zu kön-

## KOMMENTAR

### DROGENSZENE

## Kontakt

VON EDGAR BEHRENDT

**E**ines steht fest: Wenn sich eine Gruppe von Menschen direkt neben einem Kinderspielplatz trifft, um Alkohol und Drogen zu konsumieren, ist das so auf keinen Fall hinnehmbar.

Dass sich jetzt die Politik einschaltet, weil die Situation nach wie vor unbefriedigend ist, ist gut so. Bevor die Fraktionen aber gemeinsam mit Betroffenen über Lösungen diskutieren, sollten sie auch selbst den Kontakt zu denjenigen suchen, die als Störfaktor angesehen werden. Denn eines ist auch klar: Die Gruppe einfach nur – ohne Ziel – vom Spielplatz zu vertreiben, verlagert das Problem lediglich.

schreibt Fraktionsgeschäftsführer Remmer Schröder in einem Brief an Bürgermeister Wolfgang Kellner.

Er fordert eine Sondersitzung des Kinder- und Jugendausschusses, an der auch die Vertreter der angrenzenden Kindergärten, Eltern und Anwohner teilnehmen sollen. Auch eine Begehung des Spielplatzes schlägt die SPD vor.